

Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal
Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 10. Juni 2020 in Wuppertal

Organe

Mitgliedervertretung

Dipl.-Volksw. Reinhard Arnold	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Walluf
Prof. Dr. Klaus Bellmann	Em. Hochschullehrer, Heidelberg
Herrmann-R. Bredehorn	Rechtsanwalt, Hamburg
Susanne Clausen	Schulleiterin, Hude
Sven Fischer, MBA	Wirtschaftswissenschaftler, Frankfurt, seit 09.08.2019
Marion Frings	Juristin, Köln
Peter Gmelch	Ehem. Pharmakaufmann, Gilching
Gerhard Gräf	Bäckermeister, Fürth
Peter Hettich	Handelsvertreter, Reutlingen
Dr. Thomas King	Arzt für Allgemeinmedizin, Üxheim
Michael Koepchen	Rechtsanwalt, Wuppertal
Alexander Krebs	Selbstständiger Kaufmann, Hemmoor
Dipl.-Ing. Peter-Andreas Kunze	Unternehmer, Altmittweida, bis 30.09.2019
Christa Leuth	Ehem. Arzthelferin, Gleichen
Christian Meese	Geschäftsführer, Neuss
Dipl.-Ök. Guido Nolte	Sachverständiger, Recklinghausen, seit 09.08.2019
Dr. Iris Passek	Rechtsanwältin, Mühlheim/Main
Uwe Petry	Bäckermeister, Veldenz
Frank Säuberlich	Kraftfahrzeugmeister, Kamenz
Dipl.-Ing. Wolfgang Saupe	Statiker, Wildau
Priv.-Doz. Dr. med. Dorothea Stahl, MBA	Fachärztin für Transfusionsmedizin, Wetter/Ruhr, seit 09.08.2019
Dr. Patrick Sweeney	Chefarzt, Freudenberg
Stephanie Tiefenthäler	Geschäftsführende Gesellschafterin, Weilheim a. d. Teck, seit 09.08.2019
Harald Vogt	Leiter Qualitätsmanagement, Kaufbeuren, seit 09.08.2019
Dr. Werner Voss	Dermatologe, Münster
Dipl.-Ing. Christoph Wenzel	Programmierer, Herne

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ök. Anke Düsterloh	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wuppertal
Christel Duhr	Versicherungskauffrau, Wuppertal, bis 22.05.2019
Ingolf Graul	Dezernent, Neuss
Corinna Otto	Versicherungskauffrau, seit 22.05.2019
Dipl.-Math. Götz Schneider	Versicherungsangestellter, Solingen

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Risikomanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebssteuerung, Vertriebsorganisationen, Vertriebsbereiche
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf Mathematik, Vertrag
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal, Kapitalanlagen
Dipl.-Betriebsw. Kai Völker	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

Lagebericht des Vorstandes

GRUNDLAGEN DER BARMENIA LEBENSVERSICHERUNG a. G.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH.

Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehören außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Barmenia Krankenversicherung AG. Die alleinige Eigentümerin der beiden Unternehmen ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Krankenversicherung AG ist alleinige Gesellschafterin der Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, der FORUM-FINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG und der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung AG 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung AG mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. betreibt nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit die Lebensversicherung im Inland. Die im Geschäftsjahr 2019 betriebenen Versicherungsarten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion für die Barmenia Lebensversicherung a. G. wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das mit ca. 3,0 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) etwas unter dem Vorjahr liegt. Geopolitische Unsicherheitsfaktoren wie der Handelskonflikt USA/China, der Iran-Konflikt oder die andauernden Unsicherheiten durch den Brexit wirkten insbesondere auf die Industrieproduktion und das Welthandelsvolumen belastend. Die Notenbanken vollzogen eine Kehrtwende in der Geldpolitik. Zinssenkungen der FED und der EZB und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms für Europa zeigten eine deutliche Bereitschaft, bei rezessiven Entwicklungen stützend einzugreifen.

Insbesondere die industrie- und exportorientierte Wirtschaft Deutschlands spürte 2019 die abkühlende Weltkonjunktur. Mit 0,6 % (Statistisches Bundesamt) wächst die Volkswirtschaft sehr verhalten und im Vorjahresvergleich schwächer. Mit einer Arbeitslosenquote von 3,2 % bleibt die Beschäftigungssituation dennoch stabil. Der Anstieg der Verbraucherpreise liegt mit 1,4 % leicht unter Vorjahresniveau.

Auch in Europa blieb das Wachstum mit insgesamt ca. 1,2 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) eher schwach. Auch hier zeigten sich im Industriesektor und bei den Exporten die Folgen der globalen Unsicherheiten. Auffällig ist auch die deutlich zurückgegangene Investitionsneigung bei den Unternehmen. Robust zeigte sich hingegen der Binnenkonsum auch aufgrund eines verbesserten Beschäftigungsniveaus, das aber im Vergleich zu USA oder Japan weiter deutlich niedriger liegt. Trotz einer weiteren Zinssenkung der EZB und fortgeführter expansiver Geldpolitik verharrt die Inflationsrate in der Eurozone bei ca. 1,2 % auf einem niedrigen Niveau.

Die US-Wirtschaft wuchs 2019 mit einem traditionell hohen Konsumanteil mit ca. 2,4 % (Projektion Internationaler Währungsfonds IWF) und damit stärker als die Eurozone. Vollbeschäftigung und deutliche Lohnzuwächse wirkten hier konjunkturellen Abkühlungstendenzen entgegen. Die steuer- und fiskalpolitischen Maßnahmen verlieren zwar an Wirkung, das geldpolitische Potenzial der FED ist im Vergleich mit der EZB jedoch deutlich höher.

China zeigte 2019 ein sich verlangsames Wachstum, das aber mit 6,1 % deutlich oberhalb der Industrienationen und einem großen Teil der Schwellenländer lag. Regulatorische, geld- und fiskalpolitische Maßnahmen zeigten eine stabilisierende Wirkung, fallende Zinsen wirkten wachstumsfördernd bzw. stabilisierend. Das Bild für die Schwellenländer zeigte sich regional sehr unterschiedlich. Politische Probleme und Unruhen schwächten einen erheblichen Teil Südamerikas und des mittleren Ostens, während Asien den starken Wachstumstrend fortsetzte.

Allgemeine Entwicklung in der Lebensversicherung

Nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) konnte die wachstumsstarke Entwicklung der Lebensversicherung im Berichtsjahr 2019 weiter fortgesetzt werden. Die Niedrigzinsen wirkten sich zwar nach wie vor dämpfend auf die Branche aus, doch erwiesen sich der robuste Arbeitsmarkt und die damit verbundene günstige finanzielle Lage der privaten Haushalte als stabilisierende Faktoren für die allgemeine Geschäftslage der Lebensversicherer.

Das Neugeschäft mit Einmalzahlungen trug im Wesentlichen zum Anstieg der Beitragseinnahmen bei. Zudem konnte auch das Neugeschäft bzgl. laufender Beiträge gegenüber dem vergangenen Jahr deutlich zulegen. Das Annual Premium Equivalent (APE) – die international übliche Maßzahl für das Neugeschäft (Summe der laufenden Prämien aus Lebensversicherungen zuzüglich ein Zehntel der Einmalbeiträge) – wuchs um 18,7 % auf 9,44 Mrd. Euro.

Die einzelnen Produktarten unterscheiden sich in ihrer Entwicklung. Rentenversicherungen sind weiterhin von großer Bedeutung für das Neugeschäft. Gerade in diesem Segment konnte ein wachstumsstarkes Einmalbeitragsgeschäft erzielt werden. In allen Quartalen des Berichtsjahres stieg der Anteil der Einmalbeiträge im Bereich der Rentenversicherung um rund 65 %. Ein Auslöser für diese Entwicklung könnten flexible Erwerbsbiographien und moderne Lebensversicherungsprodukte mit flexiblen Beitragszahlungsmöglichkeiten sein. Während die Pensionskassen weitere Rückgänge um – 5,8 % verzeichnen mussten, konnten die Pensionsfonds um 61,4 % zulegen. Der Neuzugang an förderfähigen Riester-Verträgen erreichte 2019 rund 291.300 Verträge, was ein Minus von 2,7 % bedeutet. Dagegen stieg die Anzahl der neu abgeschlossenen Basisrenten um 7,6 %.

Der GDV erwartet für das Jahr 2020, dass sich trotz erster Anzeichen einer schwächeren Konjunktur die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wahrscheinlich fortsetzen wird. Eine weiter stabile Beschäftigung und erneut steigende Haushaltseinkommen dürften sich abermals günstig auf die Nachfrage nach Altersvorsorgeprodukten, gerade im Hinblick auf flexible Einzahlungsmodelle, auswirken.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war abermals innenpolitisch wie gesellschaftlich von großen Herausforderungen geprägt, die auch vor der Lebensversicherung nicht haltmachten. Das andauernde Niedrigzinsumfeld, Entwürfe zur Finanzierung der bAV aus Steuermitteln, die Einigung auf eine Grundrente und die Diskussion um den Provisionsdeckel sind nur einige Handlungsfelder, die für die Lebensversicherer von manifestem Interesse sind. Diese sind allerdings zum Teil noch nicht beschlossen und es bleibt abzuwarten, welche Entwicklungen sich ergeben werden.

Festzuhalten ist, dass die Lebensversicherung ein stabiles Element der Altersvorsorge in Deutschland bleibt. Das Fundament nachhaltig zu stärken und zu verbreitern liegt im Interesse aller Beteiligten aus Politik, Branche und Gesellschaft.

Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. erzielte auch in diesem Berichtsjahr einen deutlichen Zuwachs im Neugeschäft. Besonders nachgefragt wurden Rentenversicherungen mit optionaler Indexbeteiligung (auch in der bAV und als Riester- und Basisrenten), Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie fondsgebundene Rentenversicherungen. Mit insgesamt 22.854 (Vj.: 20.761) neu abgeschlossenen Verträgen wurde eine Versicherungssumme von 1.741,2 Mio. Euro (Vj.: 1.555,0 Mio. Euro) eingelöst und eine Beitragssumme von 1.097,9 Mio. Euro (Vj.: 983,8 Mio. Euro) erzielt. Bei den Zahlbeiträgen des Neugeschäfts konnten 32,0 Mio. Euro (Vj.: 28,4 Mio. Euro) verbucht werden. Die Einmalbeiträge erreichten 53,8 Mio. Euro (Vj.: 56,2 Mio. Euro). Das Annual Premium Equivalent (APE) lag im Berichtsjahr bei 37,4 Mio. Euro (Vj.: 34,0 Mio. Euro).

Durch reguläre Vertragsabläufe ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibende Beitragsabflüsse in Höhe von 4,9 Mio. Euro. Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen und sonstige vorzeitige sowie übrige Abgänge machten insgesamt 16,4 Mio. Euro (Vj.: 11,7 Mio. Euro) aus. Die Stornoquote (gemessen an der Stückzahl des mittleren Jahresbestandes) stieg von 3,3 % im Vorjahr auf 4,2 %.

Der Versicherungsbestand zum Jahresende umfasste somit insgesamt 255.385 (Vj.: 249.415) Verträge – ein Plus von 2,4 %. Der Versicherungssummenbestand nahm um 6,1 % zu und erreichte 13.790,2 Mio. Euro (Vj.: 13.003,5 Mio. Euro). Gemessen an den laufenden Bestandsbeiträgen für ein Jahr wuchs der Bestand um 5,6 % auf 217,2 Mio. Euro (Vj.: 205,6 Mio. Euro).

In der Bestandsstruktur nimmt die Bedeutung der Rentenversicherung (einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) weiter zu. Stückzahlbezogen stieg der Anteil auf 53,3 % (Vj.: 51,4 %), während der Anteil der kapitalbildenden Lebensversicherung auf 26,3 % (Vj.: 28,5 %) abnahm. Es folgen die Sonstigen Lebensversicherungen mit 7,9 % (Vj.: 7,1 %) und die Kollektivversicherungen mit 6,9 % (Vj.: 7,1 %). Der Anteil der Risikoversicherungen beträgt 5,7 % (Vj.: 6,0 %).

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten einen Stand von 264,4 (Vj.: 255,7) Mio. Euro – ein Plus von 3,4 %. Die darin enthaltenen laufenden Beiträge wuchsen deutlich über dem Marktdurchschnitt um 5,5 % auf 210,6 Mio. Euro, während die Branche ein Plus um 0,2 % erwartet. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung erreichten unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge und der Bruttobeitragsüberträge 255,1 Mio. Euro (+ 3,6 %). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 2,3 Mio. Euro entnommen und im Rahmen der Gewinnbeteiligung als Beiträge für die Bildung von Bonussummen verwendet.

Die Versicherungsleistungen (Bruttoaufwendungen) einschließlich der Regulierungskosten stiegen um 3,5 % auf 176,9 Mio. Euro (Vj.: 171,0 Mio. Euro). Hiervon entfielen 97,1 Mio. Euro auf Abläufe, die um – 1,2 % rückläufig waren. Die Aufwendungen für Rückkäufe steigerten sich auf 30,9 Mio. Euro (+ 12,3 %), die für Renten stiegen mit einem leichten Plus von 1,6 % auf 20,4 Mio. Euro. BU-Rentenzahlungen nahmen um 14,0 % auf 13,1 Mio. Euro zu. Sterbefälleleistungen erforderten 11,7 Mio. Euro – ein Plus von 17,8 %. Die sich nach Abzug des Anteils für Rückversicherer ergebenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betragen 161,4 Mio. Euro (Vj.: 158,5 Mio. Euro).

Die gesamten Leistungsverpflichtungen einschließlich der versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – bestehend aus der Deckungsrückstellung (2.460,5 Mio. Euro), dem Fondsguthaben aus der Überschussverwendung Fondsanlage (3,3 Mio. Euro), den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern (81,9 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (89,8 Mio. Euro) – stiegen um 113,3 Mio. Euro und betragen am Ende des Berichtsjahres 2.635,5 Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verzeichneten eine Zunahme auf 41,4 Mio. Euro (Vj.: 39,4 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlussaufwendungen in Höhe von 33,5 Mio. Euro (Vj.: 31,6 Mio. Euro) an. Die Verwaltungsaufwendungen lagen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bei 7,8 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote, die das Verhältnis der Verwaltungskosten zu den gebuchten Bruttobeiträgen ausdrückt, reduzierte sich leicht von im Vorjahr 3,1 % auf 3,0 %. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegeben Versicherungsgeschäft beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 37,4 Mio. Euro (Vj.: 36,3 Mio. Euro).

In der Kapitalanlage wurden in der Neu- und Wiederanlage breit diversifizierte Investitionen vorgenommen.

In den segmentierten Wertpapierspezialfonds erfolgten im laufenden Jahr Optimierungen in den investierten Strategien. Dabei wurden in den Corporate-Mandaten, in der Multi-Asset-Strategie sowie in der US-Credit-Strategie deutliche Volumenreduktionen vorgenommen. Die gesamten desinvestierten Volumen befinden sich weiterhin in den segmentierten Wertpapierspezialfonds und wurden in Aktien sowie „Global Credit“ umallokiert.

Bei den segmentierten Wertpapierspezialfonds erfolgte bis zum Jahresende eine Investition in Aktien mit insgesamt 30,0 Mio. Euro. Insgesamt wurden 16,3 Mio. Euro ausgeschüttet.

Die beiden segmentierten Wertpapierspezialfonds der Barmenia Lebensversicherung a. G. wurden zum Fondsgeschäftsjahresende aus Kosten- und Effizienzgründen zu einem segmentierten Wertpapierspezialfonds verschmolzen.

Der Bestand der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen wurde durch eine Investition in den deutschen Büroimmobilienfonds in Höhe von 15,0 Mio. Euro auf 140,7 Mio. Euro ausgeweitet.

Leicht ansteigend entwickelte sich das Engagement in Immobilienfinanzierungen. Nach Neuinvestitionen in Höhe von 17,3 Mio. Euro und Rückflüssen in Höhe von 15,0 Mio. Euro erreichte der Bestand zum Ende des Berichtsjahres 156,6 Mio. Euro.

Das Private Equity Portfolio wurde weiter ausgebaut und diversifiziert. Es wurden neue Kapitalzusagen über insgesamt 45 Mio. Euro an drei Dachfonds sowie 10 Mio. Euro an zwei Single Fonds gegeben. Zusammen mit den bereits bestehenden Beteiligungsfonds wurde das Portfolio in Höhe von 9,7 Mio. Euro im Rahmen der abgegebenen Kapitalzusagen ausgebaut.

Im Segment Infrastruktur Equity wurde ein eigener Managed Account für die Barmenia mit einer Kapitalzusage in Höhe von insgesamt 30 Mio. Euro gezeichnet und bereits in erste Zielfonds investiert. In Summe wurde der Bestand leicht abgebaut.

Der Ausbau der Anlageklasse Private Debt wurde durch die Investition über zwei neue Fonds mit Abrufen in Höhe von 14 Mio. Euro weiter fortgeführt. Die Summe der Abrufe für bereits bestehende Investitionen betrug 45,2 Mio. Euro.

Rententitel in der Direktanlage wurden mit insgesamt 108,0 Mio. Euro Nennwert und längeren Laufzeiten erworben. Restliquidität von 23,5 Mio. Euro wurde ins Folgejahr übertragen.

Das Kapitalanlagenergebnis ist stark durch die Anforderungen aus der Zuführung zur Zinszusatzreserve geprägt. Es beträgt insgesamt 95,6 Mio. Euro und lag damit 14,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2019 wie im Vorjahr einen Wert von 2,5 %. Die Nettoverzinsung belief sich auf 3,7 % (Vj.: 3,3 %).

Der gegenüber 2018 gestiegene Überschuss von 38,1 Mio. Euro (Vj.: 26,5 Mio. Euro), trotz um 8,4 Mio. Euro gesteigener Zuführung zur Zinszusatzreserve, ist maßgeblich auf das höhere Kapitalanlageergebnis sowie auf ein deutlich gestiegenes Risikoergebnis zurückzuführen.

Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve wurden wie in den Vorjahren sowohl für den regulierten als auch für den deregulierten Versicherungsbestand realitätsnahe Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie Sicherheiten in den biometrischen Rechnungsgrundlagen berücksichtigt.

Nach Einstellung von 2,9 Mio. Euro in die anderen Gewinnrücklagen steigt die Eigenkapitalquote von 27,5 % im Vorjahr auf 27,7 % im Geschäftsjahr.

Der erzielte Überschuss wurde größtenteils für die Überschussbeteiligung zu Gunsten der Versicherten eingesetzt. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden Mittel in Höhe von 35,2 Mio. Euro zugeführt. Insgesamt sind von dem sich vor Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Einstellung in die Gewinnrücklagen ergebenden Überschuss 92,4 % zu Gunsten der Überschussbeteiligung der Versicherten eingesetzt worden. Die Beteiligungsquote gemäß der Definition des GDV liegt bei 97,9 %, sie berücksichtigt zusätzlich den Rechnungszins.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wies Ende 2019 einen Stand von 89,8 Mio. Euro (Vj.: 82,6 Mio. Euro) auf.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. waren zum Ende des Berichtsjahres 759 (Vj: 756) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 74 (Vj: 74) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

In 2019 stand die Implementierung des neuen Markenbildes der Barmenia im Fokus. Dazu wurde zum einen die visuelle Darstellung in den Kommunikationsmitteln auf das neue Markenbild umgestellt und zum anderen die neue Marke („Einfach. Menschlich.“) als Kundenerlebnis entwickelt. Hierzu wurden aus allen Bereichen des Unternehmens sogenannte Kunden- und Markenbotschafter berufen, die im Rahmen der Markenakademie die Umsetzung der Marke vorantreiben.

Digitale Technologien, internetbasierte Anwendungen und damit einhergehende neue Formen der Zusammenarbeit bestimmen immer stärker den Arbeitsalltag unserer Mitarbeiter. Sie darin zu stärken und zu qualifizieren, sind weiterhin strategische Ziele der Unternehmensentwicklung. Das gilt ebenso für die Innovationskultur und die neue Marke. Die Brain-Plattform als modernes Social-Media-Tool für das Ideen- und Innovationsmanagement hat sich etabliert, genauso wie das Mitarbeiterportal „My Barmenia Benefit“. Für Führungskräfte hat das Unternehmen jetzt als neue Informations- und Kommunikationsplattform das Führungskräfte-Cockpit implementiert – ebenfalls ein modernes Tool, das es ermöglicht, Führungsthemen schnell und zentral „anzusteuern“ und die Führungsarbeit zu optimieren.

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein weiterer zentraler Aspekt der Personal- und Führungsarbeit. Daher hat sich das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) kontinuierlich weiterentwickelt. Mit ausgewählten Maßnahmen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Führungskräfte regelmäßig sensibilisiert, mehr Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.

Im Berichtsjahr hat die Barmenia Lebensversicherung a. G. die Auszeichnungen „Deutschlands begehrteste Arbeitgeber“, „Leading Employer“ und „Fair Company“ wiederholt erhalten.

Bis zum 30.06.2022 bleibt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person bestehen. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wird für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 30 % festgelegt.

Die Barmenia hat im Umwelt- und Energiemanagement einen guten Status Quo erreicht. CO₂-Emissionen konnten seit 2010 gesenkt werden. Der Standort der Hauptverwaltungen, Barmenia-Allee 1 in Wuppertal, wirtschaftet klimaneutral. Nicht vermeidbare Treibhausgase werden seit dem Jahr 2015 jährlich über Klimaschutzprojekte des Projektentwicklers myclimate kompensiert. Diese Projekte sind nach dem Gold-Standard zertifiziert.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Entgegen der Annahme eines Rückgangs ist ein leichter Anstieg der verdienten Beiträge für eigene Rechnung zu verzeichnen. Eine äußerst positive Vertriebsleistung mündete in einem über den Erwartungen liegenden Zuwachs bei den laufenden Beiträgen sowie einem entgegen den Erwartungen nur geringfügig niedrigerem Einmalbeitragsaufkommen. Der Zuwachs bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung entspricht der Prognose. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sind entgegen der Prognose stark angestiegen. Dies ist vor allem auf die gute Vertriebsentwicklung zurückzuführen. Entgegen der Planung kam es zu einer deutlichen Erhöhung der Nettoverzinsung auf Grund notwendiger Reservenrealisierungen für die Zuführung zur Zinszusatzreserve.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschluss – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Leistungen geringer als erwartet ausfallen.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken und
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Lebensversicherung a. G. werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. In 2019 wurde u. a. der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Das globale makroökonomische Bild zeigte 2019 ein verhaltenes Wachstum, das von andauernden geopolitischen Unsicherheitsfaktoren belastet wird. Die Kehrtwende der Notenbanken in der Geldpolitik mit Zinssenkungen und die Ankündigung eines weiteren Anleiheankaufprogramms der EZB sorgen für eine Fortsetzung des Niedrigzinsumfelds insbesondere in Europa. (Kredit-) Risikoprämien haben sich wieder deutlich eingengt und können in einem Umfeld mit niedrigen Zinsen und schwachem, aber robustem Wachstum weiter als relativ niedrig erwartet werden. Renditevorteile im USD-Raum werden weiterhin durch Absicherungskosten kompensiert, deutliche Vorteile bei Risikoprämien sind nicht zu verzeichnen. Die Volatilität an den Kapitalmärkten hat sich insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden u. a. Szenarioberechnungen sowie Asset-Liability-Management-(ALM-)Studien durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise aktivseitig primär vom Bonitäts- und Zinsänderungsrisiko betroffen, wobei letzteres im Kontext langfristiger Verbindlichkeiten zu sehen ist.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird, ebenso der Fondsbestand. Aufgrund der notwendigen Zuführungen zur Zinszusatzreserve mittels Realisierung von Bewertungsreserven innerhalb des Rentendirektbestandes ist das Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf die hierfür zur Verfügung stehenden Bewertungsreserven durchaus relevant. Durch die geänderte Berechnungsweise (Korridor-Methode) der notwendigen Zuführung hat sich das handelsbilanzielle Risiko jedoch verringert. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 2,9 Mrd. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Mio. Euro	5,36	-29,09	-185,79	162,97

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg führt hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und verringert grundsätzlich die Möglichkeiten hinsichtlich der Bedienung der weiter fortbestehenden Anforderungen an die Zinszusatzreserve. Auf Grund der Korridor-Methode haben sich diese Anforderungen jedoch deutlich reduziert, so dass sich die Ausgangslage für ein Zinsanstiegsszenario entschieden verbessert hat. Zudem würde sich in einem solchen Szenario die Wiederanlagethematik entspannen. Eine Verstetigung des Anlageergebnisses kann in diesem Umfeld nur durch entsprechend höhere Anlagerisiken erreicht werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Die Struktur und die wesentlichen Parameter des Anlageportfolios wurden darüber hinaus nur mäßig angepasst, insbesondere um eine gleichmäßigere Verteilung der Risiken bei einer Stabilisierung des Ertrags zu erreichen. Das Zinsänderungsrisiko in Form der Durationslücke von Aktiv- und Passivseite soll in diesem Kontext weiter reduziert werden. Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, aber im Zusammenspiel mit langfristigen Verbindlichkeiten aus versicherungstechnischen Verpflichtungen zu sehen. Hierbei ermöglichen qualitätsstarke Bonitäten im Direktbestand das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit. Negative Marktwertdifferenzen können temporär bestehen, sollten das Ergebnis in einzelnen Jahren aber nicht mindern.

Das **Aktienrisiko** wurde im Geschäftsjahr deutlich ausgebaut. Ziel ist es, dem Absinken der laufenden Erträge über einen höheren Anteil an Dividenden entgegen zu wirken. Das Risiko wird dabei über eine kombinierte Anlagestrategie begrenzt. Eine indirekte Anlage mit breiter Streuung bietet Diversifikationseffekte und vermeidet Abschreibungen auf einzelne Positionen. Zusätzlich wird das Aktienportfolio durch eine regelgebundene systematische Absicherungsstrategie gegen starke Marktrückschläge geschützt.

Das **Immobilienrisiko** ist nur leicht gestiegen. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2019 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	90,1	1,3	0,0	8,6

Der Rentenbestand besteht zu 22,8 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 72,6 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Des Weiteren werden bei geplanten Investments regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage in Renten erfolgte hauptsächlich im Investment-Grade, wobei ein Schwerpunkt auf der Durationssteuerung im ALM-Kontext lag. Hierfür wurde in 2019 ein Mix aus immobilien gedeckten Schuldscheinen, Corporate-Schuldscheinen, Anleihen und Covered Bonds erworben, deren Verzinsung auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf niedrigem Niveau verharrt. Das Exposure an Unternehmensanleihen wurde insgesamt reduziert und im Masterfonds mit einem neuen Mandat globaler ausgerichtet. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit und der Liquiditätsrestriktionen wird zusätzlich in Titel ohne externes Rating sowie im illiquiden Bereich investiert.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten Ratingklassen zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Konzentrationsrisiken wurden weitgehend abgebaut. Die größeren Exponierungen gegenüber einzelnen Gruppen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren Ad-hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko ist das **Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko**. Hiernach sind aus den festgelegten Prämien über einen langfristigen Zeitraum definierte Versicherungsleistungen zu erbringen. Bei dem **Reserverisiko** handelt es sich um ein vergleichbares Risiko, das bei der Berechnung der Deckungsrückstellung auftreten kann.

Die Kalkulation der Versicherungsprodukte sowie die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgen weitgehend mit brancheneinheitlichen biometrischen Rechnungsgrundlagen. Außerdem gehen in die Berechnung Kosten- und Zinsannahmen ein. Die Rechnungsgrundlagen sind im Hinblick auf die lange Laufzeit der Verträge mit entsprechend hohen Sicherheiten versehen, an denen, wenn nicht benötigt, die Kunden über die Überschussbeteiligung partizipieren. Um aktuelle Erkenntnisse zu würdigen, werden die Rechnungsgrundlagen laufend untersucht und bei Bedarf angepasst. Im Rahmen der Risikozeichnung erfolgt u. a. die durchzuführende Gesundheitsprüfung nach versicherungsmedizinischen Grundsätzen. Eine gewissenhafte Risikoauswahl führt zu einer angemessenen Bestandszusammensetzung. Das Risiko aus Großschäden bzw. Pandemiefällen wird durch Rückversicherungspolitik gemindert.

Bei den Versicherungszweigen mit garantierten Zinsleistungen besteht insbesondere das **Zinsgarantierisiko**. Dies ist die Gefahr, dass die erforderliche Verzinsung bei der Kapitalanlage nicht dauerhaft erzielt werden kann. Mit der aufsichtsrechtlich geforderten Anpassung der Deckungsrückstellung durch Bildung der Zinszusatzreserve reduziert die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Zinsgarantierisiko und stärkt die Interessen der Versicherungsnehmer im derzeitigen Niedrigzinsumfeld. In Abhängigkeit von einem auf Basis der Entwicklung der langfristigen Kapitalmarktzinsen ermittelten Referenzzinses und den Rechnungszinsen im Bestand wird die Deckungsrückstellung der betroffenen Bestände durch Bildung der Zinszusatzreserve angepasst. Im Jahr 2019 wurden der Zinszusatzreserve zu Lasten des Rohüberschusses 24,7 Mio. Euro zugeführt.

Auch in den kommenden Jahren sind noch Zuführungen zur Zinszusatzreserve zu erwarten.

Ansonsten wird das Zinsgarantierisiko durch die Ausrichtung des Neugeschäfts auf Produktangebote mit geringen Garantieanforderungen sukzessive reduziert.

Bei deutlich steigenden Zinsen besteht bei Tarifen mit garantierten Rückkaufswerten ein erhöhtes Stornorisiko. Hierdurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen die Barmenia wie bereits oben beschrieben begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Wahl der **Rückversicherungsunternehmen** wird auf eine sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Offene Forderungen gegenüber Rückversicherern liegen zum 31.12.2019 nicht vor. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im oberen Investment Grade.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade-Bewertung oder Instituten mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern besteht nicht, da die Vertriebsfunktion von der Barmenia Krankenversicherung AG ausgeübt wird. Ebenfalls besteht, durch das Geschäftsmodell der Lebensversicherung bedingt, kein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber dem Versicherungsnehmer.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- Geschäftsprozessrisiken
- Betriebsausfallrisiken
- IT- und Informationssicherheitsrisiken
- Compliancerisiken
- Fraud (Betrug/dolose Handlungen)
- Personalrisiken
- Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu Informationssicherheitsrisiken ein, wie den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung führt zu stetig steigenden Anforderungen für den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Preisgabe von Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliancerisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die aus der Nichteinhaltung externer Anforderungen resultieren, z. B. rechtliche oder aufsichtsbehördliche Sanktionen, wesentliche finanzielle Verluste oder Reputationsverluste. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliancerisiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen der operationellen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen minimiert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Zur Steuerung strategischer Risiken werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Beurteilung der Risikolage

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Trotz hoher Zuführungen zur Zinszusatzreserve besitzt die Barmenia Lebensversicherung a. G. eine auskömmliche Ausstattung mit Eigenmitteln, die auch in einer marktüberdurchschnittlichen Eigenkapitalquote zum Ausdruck kommt.

Das derzeitige niedrige Zinsniveau erschwert die Erwirtschaftung des vertraglich zugesagten Rechnungszinses durch die Kapitalanlagen aber deutlich. Von erheblicher Bedeutung ist daher das Zinsgarantierisiko. Es ist eng mit den Risiken aus den Kapitalanlagen verbunden. Das Risikoprofil der Kapitalanlagen wird neben dem Zinsrisiko insbesondere durch das Spreadrisiko geprägt.

Die laufende Durchschnittsverzinsung liegt in 2019 unterhalb des durchschnittlichen Rechnungszinses des Bestandes, sie liegt auf Grund der bereits gebildeten Zinszusatzreserve jedoch deutlich über dem durchschnittlichen bilanziellen Rechnungszins. Für die Erfüllung der Zinsgarantieanforderungen inkl. Dotierung der Zinszusatzreserve werden auch in den Folgejahren voraussichtlich Bewertungsreserven der Kapitalanlagen realisiert. Die Wiederanlage in geringer verzinsten Titeln führt zu einem weiteren Absinken der laufenden Durchschnittsverzinsung. Demgegenüber werden die bilanziellen Anforderungen durch den weiteren Aufbau der Zinszusatzreserve sowie das kontinuierliche Auslaufen von Verträgen mit hohen Rechnungszinsen sinken.

Bei der Produktausrichtung im Neugeschäft wird das Ziel verfolgt, den durchschnittlichen Rechnungszins im Versicherungsbestand sukzessive zu verringern. Jedoch werden die auch für die kommenden Jahre erwarteten Zuführungen zur Zinszusatzreserve das Ergebnis weiterhin belasten.

Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bleiben bei den zinssensitiven Wertpapieren die Reserven auf hohem Niveau. Die Neu- und Wiederanlage stellt jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Risikoszenarien wie der schwelende globale Handelskonflikt oder neue Unsicherheiten wie eine Eskalation der Auseinandersetzungen im Nahen Osten können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Verwerfungen zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Ebenfalls wird das Gesamtrisikoprofil insbesondere durch das Bonitätsrisiko geprägt, welches die Gefahr einer Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententitel mit Kreditrisikoaufschlag birgt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen begrenzt werden. Ein schneller und deutlicher Zinsanstieg würde die Nutzungsmöglichkeiten von Bewertungsreserven reduzieren und die Erfüllung der weiter fortbestehenden Anforderungen aus der Zinszusatzreserve beeinträchtigen. Andererseits beeinflusst ein fortdauerndes extremes Niedrigzinsumfeld die Bedeckung der Solvabilitätsanforderungen.

AUSBLICK

Das Wachstum in Europa und Deutschland wird weiter belastet. Geopolitische Risiken wie der Handelskonflikt und die Iran-Krise im Jahr von Präsidentschaftswahlen in den USA sorgen für Unsicherheit, während sich beim Brexit zunehmend eine Lösung abzeichnet. Auch die unzureichende Investitionstätigkeit im Staats- wie Unternehmenssektor wird das Wachstum in der Zukunft negativ beeinflussen. Aufgrund der wieder deutlich expansiveren Geldpolitik der EZB sollte dies jedoch nicht in eine Rezession münden.

In Deutschland zeigen sich einige Anzeichen einer nachlassenden Konjunktur insbesondere in der Industrieproduktion. Das Beschäftigungsniveau in Deutschland ist aber weiterhin sehr hoch und sorgt für einen robusten Binnenkonsum. Auch der Dienstleistungssektor und die Bauwirtschaft sorgen für positive Wachstumsimpulse. Somit kann mit einer Stabilisierung der Konjunktur und damit einem fortgesetzten Wachstum auf eher niedrigem Niveau gerechnet werden.

Der GDV erwartet für 2020 in einem herausfordernden Umfeld ein gesamtwirtschaftliches Wachstum auf niedrigem Niveau. Auf den Finanzmärkten wird das Niedrigzinsumfeld voraussichtlich anhalten. Für das Jahr 2020 ist mit einem Beitragswachstum im Rahmen der langjährigen Norm zu rechnen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus beschleunigt. Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur sind nicht auszuschließen; z. B. können hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen und steigende Krankheitskosten sowie Verwerfungen an den Kapitalmärkten auch die Geschäftsmöglichkeiten der Barmenia beeinträchtigen. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Lebensversicherung a. G.

Die Beitragseinnahmen der Lebensversicherung sind im Jahr 2019 kräftig gestiegen. Wesentlicher Wachstumstreiber war das Einmalbeitragsgeschäft, welches um ca. 30 % gestiegen ist. Das Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherung konnte im laufenden Jahr verschiedenen Produktsegmenten zugeordnet werden. Ein Umfeld mit hoher Marktliquidität und extrem niedrigem Zinsniveau trug zum Wachstum der Kapitalisierungsgeschäfte bei. Darüber hinaus waren auch Rentenversicherungen Treiber für das Wachstum im Einmalbeitragsgeschäft. Diese Entwicklung wird sich voraussichtlich im Jahr 2020 nicht wiederholen. Bei den laufenden Beiträgen der Lebensversicherung lag das Wachstum 2019 auf sehr niedrigem Niveau. Auf mittlere Sicht gibt es aber eine Reihe von Faktoren, die auch künftig für eine solide positive Beitragsentwicklung sprechen. Hierzu zählt zum einen die gestiegene Nachfrage nach Lebensversicherungen mit neuen Garantimodellen. In der Lebensversicherung ergibt sich nach Einschätzungen des GDV für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum von ca. 1 %.

Die Themen Altersvorsorge und Absicherung des Erwerbseinkommens sind unverändert zentrale Themen der öffentlichen Diskussion. Damit einhergehend besteht ein weit verbreitetes Bewusstsein über die Notwendigkeit einer privaten oder betrieblichen ergänzenden Vorsorge.

Um die Chancen in diesen Marktsegmenten nutzen zu können, richtet die Barmenia Lebensversicherung a. G. das Produktportfolio bedarfsgerecht aus. Darüber hinaus bietet sie gemeinsam mit anderen Versicherern als „Das Rentenwerk“ eine fondsgebundene flexible Betriebsrente im Rahmen des neuen Sozialpartnermodells an.

In Verbindung mit einem anhaltenden guten Absatz der PrivatRente Index, der fondsgebundenen Rentenversicherungen und der Berufsunfähigkeitsversicherung wird erwartet, dass auch 2020 die verdienten Beiträge für eigene Rechnung aus den laufenden Beiträgen leicht zunehmen werden. Dagegen ist beim Einmalbeitragsgeschäft mit einem starken Rückgang zu rechnen. Insgesamt wird für die Barmenia Lebensversicherung a. G. daher von einem leichten Rückgang der verdienten Beiträge für eigene Rechnung ausgegangen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden voraussichtlich leicht sinken. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Kapitalanlagepolitik bleibt auf ein hohes Maß an Sicherheit ausgerichtet und zeichnet sich durch eine breite Diversifikation des Portfolios auf viele granulare Risiken aus. Die Kapitalanlagenerträge sind durch laufende festverzinsliche Erträge geprägt, die Bedeutung von Erträgen aus Aktien, Immobilien und Alternativen Investments nimmt im Niedrigzinsumfeld zu.

Das Kapitalmarktumfeld mit sehr niedrigen Zinsen und auch die Zuführungen zur Zinszusatzreserve belasten die zukünftigen ordentlichen Erträge aus der Kapitalanlage. Die durch die Stellung der Zinszusatzreserve geprägte Nettoverzinsung 2020 wird voraussichtlich deutlich unter Vorjahresniveau liegen.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist im Jahr 2020 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2020 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2019 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Bei der Barmenia Lebensversicherung a. G. wird bei den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung eine leichte Verringerung erwartet aufgrund eines sehr deutlichen Rückgangs des Einmalbeitragsgeschäfts. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden leicht abnehmen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden auf Vorjahresniveau erwartet. Dies gilt auch für die Zuführung zur Zinszusatzreserve. Für die Folgejahre gehen wir ebenfalls von weiteren Zuführungen zur Zinszusatzreserve aus. Bei dauerhaftem Anhalten des gegenwärtigen Kapitalmarktumfeldes und den damit verbundenen Zuführungen zur Deckungsrückstellung sind Belastungen für die zukünftige Ertragslage zu erwarten.

Die Themen Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Lebensversicherung a. G. weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

Betriebene Versicherungsarten

Produkte der ersten Schicht (Basisversorgung):

- | | |
|---|----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia BasisRente Index |
| • Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung | Barmenia BasisRente Invest |

Produkte der zweiten Schicht (Zusatzversorgung):

Direktversicherung nach § 3 Nr. 63 EStG

- | | |
|---|----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia DirektRente Index |
| • Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung | Barmenia DirektBU |

Rückdeckungsversicherung der Barmenia Überbetriebliche Unterstützungskasse e. V. (BÜKA)

- | | |
|---|------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | BÜKA Rente Index |
|---|------------------|

Riesterrente (Altersvorsorgevertrag im Sinne des AltZertG)

- | | |
|---|----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia FörderRente Index |
|---|----------------------------|

Produkte der dritten Schicht (private Vorsorge):

- | | |
|---|-----------------------------|
| • Aufgeschobene Rentenversicherung mit Indexpartizipation | Barmenia PrivatRente Index |
| • Aufgeschobene fondsgebundene Rentenversicherung | Barmenia PrivatRente Invest |
| | InvestPlan Plus |
| | VEMA-Fondspolice |
| • Sofort beginnende klassische Rentenversicherung | Barmenia PrivatRente Sofort |
| • Lebenslange Todesfallversicherung | Barmenia SterbeGeld Plus |
| • Risikoversicherung | Barmenia PreRisk |
| • Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung | Barmenia SoloBU |
| | SicherheitPlus |
| • Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung
und optionale Pflegerentenversicherung | Barmenia BU PflegePlus |

Zusatzversicherung

- | | |
|---|------------------|
| • Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ) | Barmenia StarBUZ |
|---|------------------|

Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2019

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

(nur Hauptversicherungen) (Haupt- und Zusatzversicherungen) (nur Hauptversicherungen)

	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Einmalbeitrag in Tsd Euro	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	249 415	205 590	-	13 003 513
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	22 854	30 115	53 764	1 704 653
b) Erhöhungen der Versicherungssummen	-	1 871	-	36 558
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	-	-	-	1 629
3. übriger Zugang	1 649	1 486	-	92 567
4. gesamter Zugang	24 503	33 472	53 764	1 835 407
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1 449	575	-	24 547
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	4 872	4 881	-	133 613
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	10 463	14 545	-	796 483
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	-	1 204	-	25 880
5. übriger Abgang	1 749	693	-	68 149
6. gesamter Abgang	18 533	21 898	-	1 048 672
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	255 385	217 164	-	13 790 248

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	249 415	13 003 513
davon beitragsfrei	47 685	575 765
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	255 385	13 790 248
davon beitragsfrei	48 710	555 122

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	32 906	2 939 555
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	31 417	2 848 502

Einzelversicherungen

Kollektivversicherungen

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

Risikoversicherungen

Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

Sonstige Lebensversicherungen

Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd Euro
71 144	58 091	14 936	3 175	128 100	111 910	17 590	18 103	17 645	14 311
1 167	1 676	554	313	15 060	20 967	4 189	4 744	1 884	2 415
–	215	–	–	–	1 302	–	264	–	90
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1	55	–	15	1 618	1 378	30	37	–	1
1 168	1 946	554	328	16 678	23 647	4 219	5 045	1 884	2 506
859	311	30	7	308	221	17	17	235	19
2 786	2 979	470	116	1 401	1 532	20	15	195	239
1 417	1 500	372	178	6 704	9 457	1 735	2 206	235	1 204
–	75	–	3	–	676	–	390	–	60
97	–	135	–	1	73	340	121	1 176	499
5 159	4 865	1 007	304	8 414	11 959	2 112	2 749	1 841	2 021
67 153	55 172	14 483	3 199	136 364	123 598	19 697	20 399	17 688	14 796

Einzelversicherungen

Kollektivversicherungen

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

Risikoversicherungen

Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

Sonstige Lebensversicherungen

Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
71 144	1 595 749	14 936	683 539	128 100	9 412 106	17 590	627 480	17 645	684 639
13 263	102 621	1 256	8 503	25 163	315 968	199	28 485	7 804	120 188
67 153	1 495 904	14 483	702 380	136 364	10 172 676	19 697	732 055	17 688	687 233
12 643	97 277	1 333	8 978	26 455	296 574	227	33 276	8 052	119 017

Unfall-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen

Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen

Sonstige Zusatzversicherungen

Anzahl der Versicherungen	Versicherungs-summe in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro	Anzahl der Versicherungen	Vers.-Summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd Euro
2 093	49 835	26 074	2 785 571	190	5 960	4 549	98 189
1 880	46 096	24 839	2 685 733	163	5 257	4 535	111 416

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5 436	5 923
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen			0		0
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1 428 696			1 318 854
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		506 387			488 904
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		156 641			154 380
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	271 942				318 936
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	178 994				183 992
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6 127				6 568
d) übrige Ausleihungen	36 268				22 546
		493 331			532 042
5. Einlagen bei Kreditinstituten		23 500			20 000
			2 608 555		2 514 180
				2 608 555	2 514 180
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				91 314	70 257
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		1 924			2 156
b) noch nicht fällige Ansprüche		36 321			32 986
			38 245		35 142
II. Sonstige Forderungen			582		521
				38 827	35 663
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			844		497
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			1 715		4 777
III. Andere Vermögensgegenstände			2 001		1 914
				4 560	7 188
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			16 227		19 094
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			452		376
				16 679	19 470
G. Aktive latente Steuern					
				15 264	6 285
				2 780 635	2 658 966

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2 000		2 000
2. andere Gewinnrücklagen	65 800			63 300
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	2 900			2 500
		68 700		65 800
			70 700	67 800
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		4 586		4 795
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2 372 518			2 280 008
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	76 201			84 653
		2 296 317		2 195 355
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	11 364			10 435
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1 634			2 036
		9 730		8 399
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		89 765		82 601
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		802		463
			2 401 200	2 291 613
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
Bruttobetrag		88 032		67 715
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
Bruttobetrag		3 282		2 542
			91 314	70 257
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12 085		11 747
II. Steuerrückstellungen		10 498		6 999
III. Sonstige Rückstellungen		4 045		3 664
			26 628	22 410
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		81 896		89 289
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		822		1 705
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4 720		4 069
davon: aus Steuern: Tsd Euro 154 (Vj.: Tsd Euro 203)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro –)				
			87 438	95 063
H. Rechnungsabgrenzungsposten				
			108	124
			2 780 635	2 658 966

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 12.11.2019 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	264 367			255 707
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 9 467			- 9 576
		254 900		246 131
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		209		191
			255 109	246 322
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				
			2 284	1 653
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		67 647		65 296
b) Erträge aus Zuschreibungen		-		2 025
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		31 931		17 296
			99 578	84 617
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				
			14 326	5 410
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			5 644	5 117
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	175 953			169 777
bb) Anteil der Rückversicherer	- 15 849			- 11 898
		160 104		157 879
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	929			1 200
bb) Anteil der Rückversicherer	402			- 587
		1 331		613
			161 435	158 492
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 92 510			- 88 022
bb) Anteil der Rückversicherer	- 8 452			- 4 086
		- 100 962		- 92 108
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 21 396		- 5 699
			- 122 358	- 97 807

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			35 243	24 031
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	33 531			31 622
b) Verwaltungsaufwendungen	7 842			7 807
		41 373		39 429
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3 994		3 082
			37 379	36 347
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3 273		3 164
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1		32
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		672		204
			3 946	3 400
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			3 138	9 245
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			4 716	5 223
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			8 726	8 574
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		120		170
2. Sonstige Aufwendungen		3 818		3 735
			-3 698	-3 565
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			5 028	5 009
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2 127		2 500
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern: Tsd Euro – 8 979 (Vj.: Tsd Euro – 4 611)				
5. Sonstige Steuern		1		9
			2 128	2 509
6. Jahresüberschuss			2 900	2 500
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			2 900	2 500
8. Bilanzgewinn			-	-

Anhang

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 923	1 718
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Beteiligungen	0	–
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1 318 854	507 768
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	488 904	87 176
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	154 380	17 308
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	318 936	3 005
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	183 992	25 004
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6 568	1 009
d) übrige Ausleihungen	22 546	18 878
	532 042	47 896
5. Einlagen bei Kreditinstituten	20 000	3 500
6. Summe B II.	2 514 180	663 648
Kapitalanlagen	2 514 180	663 648
Insgesamt	2 520 103	665 366

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd Euro	Marktwert- differenz Tsd Euro
Segmentierte Wertpapierspezialfonds	1 157 867	57 914
Immobilienfonds	98 929	11 756
Alternative Investmentfonds	142 111	12 817

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	15	–	2 190	5 436	
–	–	–	–	0	0
–	397 925	–	1	1 428 696	1 515 682
–	69 693	–	–	506 387	591 054
–	15 047	–	–	156 641	195 489
–	49 999	–	–	271 942	320 742
–	30 002	–	–	178 994	195 914
–	1 450	–	–	6 127	6 127
–	5 156	–	–	36 268	35 751
–	86 607	–	–	493 331	558 534
–	–	–	–	23 500	23 500
–	569 272	–	1	2 608 555	2 884 259
–	569 272	–	1	2 608 555	2 884 259
–	569 287	–	2 191	2 613 991	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd Euro		
15 000	ja	nein
2 491	nein	nein
6 416	nein	ja, Werterholung wird erwartet

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Forderungen aus Hypotheken werden zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen ausgewiesen. Disagioträge werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei alternativen Investmentfonds mit einem Buchwert von 10,8 Mio. Euro und einem Zeitwert von 10,3 Mio. Euro wird auf Grund der erwarteten Entwicklung mittelfristig mit einer Werterholung gerechnet. Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und übrige Ausleihungen stehen mit 39,1 Mio. Euro zu Buche; der Zeitwert beträgt auf Grund einer voraussichtlich temporären Wertminderung 37,6 Mio. Euro.

Zur Absicherung der möglichen versicherungstechnischen Verpflichtungen wurden Optionsscheine mit einem Buchwert von 1,1 Mio. Euro und einem Zeitwert von 0,6 Mio. Euro erworben, die auf Grund der vergleichbaren Risiken zu einer Bewertungseinheit nach der Methode der kompensatorischen Bewertung zusammengefasst werden. Im Rahmen eines Mikro-Hedge werden Kursrisiken abgesichert, die sich mit Fälligkeit zum 31.03.2020 ausgleichen.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Kredite – ausschließlich Baufinanzierungsdarlehen – sind durch Grundpfandrechte dinglich gesichert. Soweit der erststellige Beleihungsrahmen überschritten ist, sind die Darlehen im Wesentlichen durch Bürgschaften inländischer Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts unterlegt. Bei den beliehenen Objekten handelt es sich um bebaute Grundstücke, die überwiegend wohnwirtschaftlich genutzt werden.

4. Sonstige Ausleihungen

Die Barmenia Lebensversicherung a. G. ist Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Die jährlichen Beiträge sind nach der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) – SichLVFinV in Höhe von 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen zu leisten, bis ein Sicherungsvermögen von ein Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Im Geschäftsjahr wurden Beiträge in Höhe von 144 Tsd Euro erstattet. Zusätzlich kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge in Höhe von weiteren ein Promille der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben.

Falls die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen, werden dem Sicherungsfonds finanzielle Mittel in Höhe von ein Prozent der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der bereits geleisteten Beiträge zur Verfügung gestellt. Die Gesamtverpflichtung beträgt 22,4 Mio. Euro.

Zeitwerte

Beteiligungen wurden mit Anschaffungskosten oder – wie Investmentvermögen und marktnotierte Inhabertitel – mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen, die in die Berechnung der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven einzu beziehen sind, weisen mit 471,1 Mio. Euro gegenüber den Buchwerten mit 436,6 Mio. Euro eine Marktwertdifferenz von 34,5 Mio. Euro aus.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen

Die Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen erfolgt mit dem Zeitwert. Der Anlagestock besteht zum 31.12.2019 aus folgenden Fondsanteilen:

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile	Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Acatis Fair Value Aktien Global	50	209	DWS		
Advisor Global OP Anteile	14	151	· Global Protect 80	29 777	187 841
Amundi			· Invest Enhance Commodity	3	30
· Funds Global Ecology	171	564	· Invest Sachwertstrategie	56	443
· Funds US Pioneer Fund	210	17 378	· Strat. Allocation Dynamic	7 152	64 277
· Total Return A	37	812	· Top 50 Asien	579	3 113
Baring			· Top Dividende Inhaber-Anteile	3 321	25 253
· Eastern Europe A	40	466	· Vermögensbildungs Fonds I	2 486	13 247
· Intl-Hong-Kong China	936	824	Ethna-Aktiv E A	933	7 011
Barmenia			F.S.G.U.F. PLC Steward Inv. Asia	2	892
· Nachhaltigkeit Balance	4	66	Fidelity Funds		
· Nachhaltigkeit Dynamic	2	27	· America Fund	834	30 400
· Vermögensportfolio Balance	738	12 446	· European Growth Fund	726	43 142
· Vermögensportfolio Dynamic	278	4 261	· Global Technology Fund	232	7 748
BGF			First State Global Listed Infrastructure	8	522
· European A2	113	883	Flossbach v. Storch		
· Healthscience	276	5 995	· Bond Opportunities	2 279	16 941
· Latin American Fund A2	385	5 528	· Multiple Opportunities	2 115	7 825
· World Gold Fund A	614	20 490	Franklin Templeton		
· World Mining Fund A	1 179	32 575	· India Fund A	131	3 177
Blackrock Global Funds US	181	5 134	· US Opportunities	190	10 865
BNY Mellon Euroland Bond A	10	4 967	Hausinvest P	519	12 222
Carmignac			Invesco Euro Corporate Bond	37	1 961
· Grande Europe	38	158	iShares Core EUR Corp Bond	262	1 950
· Investissement	1 287	997	JP Morgan Funds		
· Patrimoine A	854	1 341	· Emerging Markets Fund A	1 261	56 708
Comgest Growth Europe	136	4 631	· Europe Small Cap	27	331
Cominvest Fondak P	1 664	8 913	· Europe Strategic Value	62	3 888
DWS			· Global Natural Resources	7	495
· Akkumula	2 650	2 041	Kepler Ethik Rentenfonds	<1	1
· Aktien Strategie Deutschland	580	1 326	LBBW Rohstoff 1 R	54	1 796
· Barmenia Renditefonds	4 199	127 735	Lyxor		
· Deutschland LC	324	1 392	· Core Stoxx Europ 600	229	1 337
· Euro Bond Fund	708	37 577	· ETF MSCI EM	138	12 232
· Euro Flexizins	36	524	· MSCI World	936	4 486
· FlexPension II 2033	4	27	· UCITS ETF S&P 500	343	11 635
· FlexPension II 2034	<1	2	Magellan SICAV	303	12 164

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
Metzler		
· Eastern Europe A	5	50
· DYN Alloc. Act. Nom.	5	540
· Global Basics	282	7 270
· Lux Optimal Income A	46	4 413
Morgan Stanley Global	30	388
Nordea		
· 1 Emerging Market Bond	14	101
· 1 Global Real Estate	4	22
ODDO BHF Money Marke	546	7 830
ÖkoVision	555	2 803
Parvest Global Environment	4	17
Pictet Fund		
· Biotech	4	7
· Clean Energy P	18	203
· European Sustainable Equities	68	232
· Global Megatrend Selec.	32	116
· Water	408	1 107
Raiffeisen		
· Europa-High Yield	36	429
· Euro-Rent A	165	1 884
· Nachhaltigkeit-Mix	6	47
Sarasin Oekosar Equity Global A	132	567
Sauren		
· Global Balanced A	3 913	205 286
· Global Defensiv A	1 604	102 425
· Global Growth A	3 365	86 273
· Global Opportunities	455	12 561
Schroder ISF Euro Corp. Bond	<1	7

Fonds	Buchwert Tsd Euro	Anzahl Anteile
SEB ImmoInvest	1	342
Steyler Fair Invest Bonds R	72	1 334
Swisscanto Ptf. EO Gr. Inv. B	13	94
Templeton		
· Asian Growth	601	17 560
· Global Total Return A	83	4 210
· Global Total Return	80	2 985
· Growth (Euro)	2 252	125 340
· Latin America	29	2 943
Threadneedle		
· Emerging Market Bond	37	11 206
· European High Yield	95	8 959
· Pan European	392	35 629
Triodos		
· Sustainable Bond	8	261
· Sustainable Mixed Fonds	23	576
Vermögens.Managem. Stars Multi	53	468
Warburg		
· Global ETF Strategie Aktiv	472	4 411
· Global Werte Stab	1 896	114 260
· Small & Mid Caps Deutschland	7	31
· Strategiefonds Sachwerte	54	440
· Value Fund	484	2 567
Xtrackers		
· DAX	109	853
· II Euro	136	598
Summe	91 314	

Zu D. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren, und noch nicht fällige Ansprüche auf Beiträge in Höhe der geleisteten, rechnungsmäßig gedeckten, aber noch nicht getilgten Abschlussaufwendungen. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit sie nicht ausreichend durch Passivposten – insbesondere Deckungsrückstellungen – gedeckt sind.

II. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zu G. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 15,3 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen und der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet. Passive latente Steuern entstehen aus zeitlichen Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

Angaben zur Bilanz

Passiva

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile des Rückversicherers an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge wurden unter Berücksichtigung der Beitragsfälligkeiten für jeden betroffenen Vertrag berechnet. Steuerliche Regelungen wurden beachtet.

II. Deckungsrückstellung

Die Berechnung der Deckungsrückstellung für Versicherungen des Altbestandes ist nach den geltenden Geschäftsplänen erfolgt. Die Deckungsrückstellung für den Neubestand ist, mit Ausnahme der fondsgebundenen Versicherungen, einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet worden. Bei beitragsfreien Versicherungen oder beitragspflichtigen Versicherungen mit einer gegenüber der Versicherungsdauer abgekürzten Beitragszahlungsdauer ist eine Rückstellung für künftige Kosten in den beitragsfreien Versicherungsjahren in der Deckungsrückstellung enthalten. Bonus-Deckungsrückstellungen werden wie beitragsfreie Deckungsrückstellungen berechnet. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Versicherungen errechnet sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet wurden. Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung mit Bruttobeitragsgarantie (Hybridprodukt) unterteilt sich in eine konventionell gebildete und eine fondsgebundene Rückstellung. Die Berechnung der Deckungsrückstellung zu Rentenversicherungen mit Index-Beteiligung erfolgt ebenfalls nach der retrospektiven Methode, wobei die tariflichen Garantieleistungen durch den Mindestansatz der zugehörigen prospektiven Deckungsrückstellungen sichergestellt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung wurden folgende Ausscheidewahrscheinlichkeiten und Rechnungszinsen verwendet. Die nachfolgend aufgeführten Teilbestände umfassen über 84 % der gesamten Deckungsrückstellung. Der verbleibende Anteil an der gesamten Deckungsrückstellung wird i. W. für die Zinszusatzreserve sowie für Versicherungen aus Konsortialverträgen gestellt. Letzterer Teil der Deckungsrückstellung beruht auf den Angaben der geschäftsführenden Gesellschaften.

Teilbestand Rechnungszins Ausscheidewahrscheinlichkeit

1. Kapitalversicherungen			
Tarifgeneration			
bis 1994	3,50 %	Sterbetafel 1986	19 %
1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994 T	5 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T	3 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994 T	3 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T	2 %

Teilbestand Rechnungszins Ausscheidewahrscheinlichkeit**2. Rentenversicherungen**

Tarifgeneration

1995	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994R	12 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994R	6 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994R	3 %
2005	2,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	3 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	8 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2004R	4 %
2015	1,25 %	Sterbetafel DAV 2004R	3 %
ab 2017	0,90 %	Sterbetafel DAV 2004R	1 %
und	0,00 %	Sterbetafel DAV 2004R	6 %

3. Berufsunfähigkeitsversicherungen

Tarifgeneration

1998	4,00 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2000	3,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. DAV 1997I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2004	2,75 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. GR 2003I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %
2011	2,25 %	Sterbetafel DAV 1994 T, Invw. GR 2003I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	2 %
2012	1,75 %	Sterbetafel DAV 2008 T, Invw. GR BL 2011I, DAV 1997 TI, DAV 1997RI	1 %

Soweit erforderlich, wurde mit Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht das Deckungskapital jeder einzelnen Rentenversicherung im Altbestand zunächst so erhöht, dass es einem Deckungskapital nach der Sterbetafel DAV 1994R und Rechnungszins 4,0 % entspricht. Anschließend wurde die Deckungsrückstellung des Rentenversicherungskollektivs unter Berücksichtigung angemessener Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten für Versicherungen mit Kapitalwahlrecht bzw. für rückkaufsfähige Versicherungen in der Aufschubzeit auf den Betrag aufgefüllt, der sich aus der um fünfzehn Zwanzigstel linear interpolierten Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 (jeweils in der Form der Selektionstafel mit Rechnungszins 4 %) ergibt.

Die Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen im Neubestand, die nicht mit der Sterbetafel DAV 2004R kalkuliert sind, wurde in analoger Weise auf die um fünfzehn Zwanzigstel linear interpolierte Deckungsrückstellung auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004R-Bestand und DAV 2004R-B20 unter Berücksichtigung des zuletzt verwendeten Rechnungszinses aufgefüllt.

Auf Grund der Regelungen in der Deckungsrückstellungsverordnung wurde für die oben genannten Versicherungsbestände bei Verträgen mit 4 %, 3,5 %, 3,25 %, 3 %, 2,75 % und 2,25 % Rechnungszins die Deckungsrückstellung in Höhe von 205,9 Mio. Euro verstärkt. Der dabei verwendete Rechnungszinsvektor wurde in den ersten 15 Jahren mit 1,92 % und anschließend mit dem jeweiligen Rechnungszins gebildet. Bei Kapital bildenden Lebensversicherungen wurden hier (im Altbestand mit Zustimmung der BaFin) zum 31.12.2019 wie bereits in den beiden Vorjahren realitätsnähere Storno- und Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt.

Für Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Kapitalabfindung, Rückkauf oder Tod vorzeitig beendet werden, wird ein zusätzlicher Überschussanteil deklariert. Hieraus resultiert unter Anwendung obiger Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten eine zusätzliche Deckungsrückstellung aus Überschussmitteln.

Die Deckungsrückstellung von Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der Tarifgenerationen vor 1998 wurde, sofern erforderlich, ebenfalls ausreichend erhöht. Für den Altbestand wurde das Verfahren von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Für den Neubestand wurde das gleiche Verfahren angewendet.

Die Ausscheideordnung für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die aus den DAV-Tafeln 1997 abgeleitet sind, wurde für die Tarifgeneration 2000 modifiziert.

Die Deckungskapitalien der Versicherungen, die nach den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen kalkuliert sind, wurden in dem Maße erhöht, dass sie den modifizierten Ausscheideordnungen entsprechen. Über das Verfahren wurde die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht informiert.

Der Zillmersatz für Kapital bildende Lebensversicherungen nach der Sterbetafel 1986 beträgt 35 ‰ der Versicherungssumme, bei Gruppenversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Versicherungssumme, bei Rentenversicherungen nach der Sterbetafel 1987R 35 % bzw. nach der ADSt 1949/51 25 % der Jahresrente und bei den konventionellen Tarifen nach den DAV-Tafeln 40 ‰ der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen nach Sondertarifen 20 ‰ der Beitragssumme. Versicherungen im Rahmen des AVmG (Altersvermögensgesetz) werden nicht gezillmert. Fondsgebundene Versicherungen werden für das Neugeschäft bis 2007 nicht gezillmert, der Zillmersatz für das Neugeschäft von 2008 bis 2014 beträgt 40 ‰ der Beitragssumme. Ab 2015 beträgt der Höchstzillmersatz 25 ‰ der Beitragssumme.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln berechnet. Für Versicherungsfälle, die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung noch nicht bekannt waren, wurde nur der für das Unternehmen unter Risiko stehende Betrag eingestellt. Dabei wurden die nach Abschluss der Einzelerfassung noch zu erwartenden Spätschäden passiviert. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt worden.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Entwicklung

Vortrag zum	Entnahmen	Zuführungen	Stand am
01.01.2019			31.12.2019
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
82 601	28 079	35 243	89 765

Aufteilung

	2019
	Tsd Euro
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	26 921
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	638
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	59
Bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	51
Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	1 144
Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	33 378
Anteil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	3 711
ungebundener Teil	23 863

Bei der Berechnung der reservierten Mittel für künftige, aber noch nicht festgelegte Schlussüberschussanteile (Schlussüberschussanteilsfonds) wurde einzelvertraglich die nach aktuellen Sätzen erreichbare Anwartschaft im Neubestand mit dem Verhältnis von Deckungskapital zu Versicherungssumme, im Altbestand mit dem Verhältnis der ab 1999 zurückgelegten Dauer zur ab 1999 verbleibenden Dauer multipliziert. Geschäftsplanmäßige Regelungen wurden dabei eingehalten. Ferner wurden die Werte mit einem Zinssatz diskontiert, der auch von der vorzeitigen Fälligkeit in den verschiedenen Tarifgruppen abhängt.

Im Einzelnen beträgt der Zinssatz für	
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,5 %
Kapital bildende Lebensversicherungen	2,0 %
Rentenversicherungen nach DAV 1994R Rechnungszins 4 %	2,5 %
Sonstige Rentenversicherungen	2,0 %

Die laufenden Überschussanteile und die Schlussüberschussanteile sind den weiteren Angaben zum Anhang zu entnehmen.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Zu E. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,72 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 7,3 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 1 134 Tsd Euro.

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	2019	2018
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	2 785	2 643
Warenlieferungen und Leistungen	438	288
Übrige	823	733
	4 046	3 664

Zu F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Ausgewiesen wird der Anteil des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern enthalten 77,5 Mio. Euro den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile, Beitragsdepots in Höhe von 2,5 Mio. Euro und Beitragsvorauszahlungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Der Ansammlungszins für die verzinsliche Ansammlung entspricht für regulierte Tarife mindestens dem Rechnungszins. Für den deregulierten Bestand ist der Ansammlungszins nach Tarifen und abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Der Zins betrug im Geschäftsjahr maximal 2,15 %.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2019	2018
	Tsd Euro	Tsd Euro
Zinsverbindlichkeiten aus Nachrangdarlehen	651	651
noch abzuführende Steuern	154	203
Zulagenstelle für Altersvermögen	127	204
Warenlieferungen und Leistungen	117	175
Sonstiges	283	291
	1 332	1 524
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit der		
– Barmenia Krankenversicherung AG	3 358	2 485
– Barmenia IT+ GmbH	23	60
– Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	7	0
	4 720	4 069

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2019	2018
	Tsd Euro	Tsd Euro
laufende Beiträge	210 603	199 531
Einmalbeiträge	53 764	56 176
	264 367	255 707

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vj.: 1,9 Mio. Euro) besteht aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers abzüglich der Anteile des Rückversicherers an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie der Veränderung der Anteile des Rückversicherers an der Brutto-Deckungsrückstellung.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung**Zu 2. Sonstige Aufwendungen**

In den sonstigen Aufwendungen sind 1 052 Tsd Euro (Vj.: 915 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 70 Tsd Euro.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	22 520	20 865
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4 926	4 520
3. Löhne und Gehälter	10 927	10 283
4. Soziale Abgaben	1 777	1 617
5. Aufwendungen für Altersversorgung	590	968
6. Aufwendungen insgesamt	40 740	38 253

Organbezogene Angaben	2019 Tsd Euro	2018 Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	341	260
2. Vorstand		
- Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	422	499
- Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	687	686

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2019	2018
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	770	766
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Lebensversicherung a. G.	77	75

Wuppertal, 09. März 2020

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Carola Schroeder

Kai Völker

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung der Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden in der Bilanz Kapitalanlagen in Höhe von Tsd Euro 2.608.555 (93,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten Beitragsüberträge, Deckungsrückstellung, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von insgesamt Tsd Euro 2.401.200 (86,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von

Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Im Oktober 2018 wurde die DeckRV im Hinblick auf den in die Berechnung der ZZR einfließenden Referenzzins angepasst, wobei künftig eine jährliche Anpassung des Referenzzinses dadurch begrenzt wird, dass sich dieser nur in einem Korridor um den bisherigen Wert ändern kann. Die Breite des Korridors hängt davon ab, wie weit die aktuellen Kapitalmarktzinsen von dem bisherigen Referenzzins abweichen. Der Ausweis der ZZR erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der ZZR haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses entsprechend der im Oktober 2018 erfolgten Novellierung der DeckRV überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung und zur Zinszusatzreserve sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Lebensversicherung a. G.“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote)
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 28. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. April 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Lebensversicherung a. G., Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 09. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Das Geschäftsjahr 2019 war erneut von einem anspruchsvollen Marktumfeld geprägt. Die Barmenia Lebensversicherung a. G. konnte dennoch einen deutlichen Zuwachs im Neugeschäft mit laufenden Beiträgen erzielen und lag damit deutlich über dem Marktdurchschnitt.

Arbeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2019 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in vier Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind.

Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren in 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Ingolf Graul. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Vorstände auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Vorstände genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2019 zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren im Jahr 2019 Michael Behrendt als Vorsitzender, Ingolf Graul und Götz Schneider sowie Corinna Otto, die nach ihrer Wahl in den Aufsichtsrat in den Anlagenausschuss gewählt wurde. Götz Schneider gab gleichzeitig sein Amt im Anlagenausschuss auf.

Im Kreise des Anlagenausschusses wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) informiert. Der Anlagenausschuss hat über die Kapitalanlageaktivitäten, die Managerauswahl für externe Mandate, Planzahlen und Asset Allocation sowie die Performance der Assetklassen beraten. Des Weiteren beschäftigte er sich mit Veränderungen der Nachhaltigkeitsstrategie in der Kapitalanlage.

Der Prüfungsausschuss hat im März und Dezember 2019 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses waren im Jahr 2019 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Anke Düsterloh und Christel Duhr sowie Götz Schneider, der nach dem Ausscheiden von Frau Duhr aus dem Aufsichtsrat als ihr Nachfolger neu in den Prüfungsausschuss gewählt wurde.

In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2019 referierten die Schlüsselfunktionsinhaber über die Ergebnisse aus ihren Aufgabebereichen. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im März 2019 tätig

geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

Beratungsschwerpunkte

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der sich aus §§ 289b ff. HGB ergebenden Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Das Unternehmen hat einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 289b Abs. 3 HGB erstellt. Der Aufsichtsrat hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und im März abschließend beraten. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Die Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat, Frau Christel Duhr, ist am 22. Mai 2019 aus dem Gremium ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Duhr für ihre langjährige und überaus wertvolle Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Die Belegschaft wählte Frau Corinna Otto, Remscheid, als Arbeitnehmervertreterin neu in den Aufsichtsrat.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2019 und den Lagebericht geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte Pricewaterhouse-Coopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Die herausfordernden und vielfältigen Aufgaben verlangen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich großes Engagement und viel Einsatz. Dafür möchten wir Ihnen herzlich danken. Ebenso gilt der Dank den Vorständen, die die strategische Ausrichtung des Unternehmens konsequent vorantreiben und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten.

Wuppertal, 26. März 2020

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender

Weitere Angaben zum Anhang

Überschussbeteiligung im Jahr 2020

Die im Folgenden dargestellten Überschussanteilsätze gelten i. Allg. für Überschussanteile, die im Jahr 2020 zugeteilt werden. Bei einer Rentenversicherung mit Indexpartizipation, die sich in der Aufschubzeit befindet, und einer dazu vereinbarten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung gelten sie für Fälligkeiten von Überschussanteilen vom 01.04.2020 bis 31.03.2021.

Die Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente gelten für Rentenfälle in 2020.

Wenn nicht in Klammern erwähnt, bleibt die Überschussbeteiligung unverändert gegenüber 2019.

Die Aufstellung enthält die derzeit für das Neugeschäft offenen Tarife. Der Bestätigungsvermerk und die Unterschriften des Vorstandes beziehen sich auf den Jahresabschluss mit den vollständigen Anhangangaben und den Überschussanteilsätzen auch für die geschlossenen Tarife. Die vollständige Anhangangabe der Überschussanteilsätze senden wir Ihnen gerne zu. Ihre Anforderung richten Sie bitte an:

Barmenia Lebensversicherung a. G.

Vorstandsstab

Barmenia-Allee 1

42119 Wuppertal

E-Mail: VS-Stab@barmenia.de

Konventionelle Rentenversicherungen	Tarif PrivatRente Sofort ab 01.01.2017	Maßstab
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs einschließlich Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R, Zins 2,50%	

Rentenversicherung mit Indexpartizipation	Tarife BÜKA Rente, DirektRente Index ab 01.01.2017, Tarife BasisRente Index, FörderRente Index ab 01.05.2017, Tarif PrivatRente Index ab 01.01.2018	Maßstab
Zinsüberschussanteil	2,45 % p. a. ¹⁾	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	0,00 %	überschussberechtigter Beitrag
Laufende Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,05 %	maßgebendes Deckungskapital
Verzinsung der Rentenreserve und der Liquiditätsreserve	2,15 % p. a. ²⁾	Rentenreserve bzw. Liquiditätsreserve
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs einschließlich Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,50%	
Beteiligung an den in der Aufschubzeit entstandenen Bewertungsreserven	³⁾	

Fondsgebundene Rentenversicherungen	Tarif BasisRente Invest ab 01.05.2017, Tarife InvestPlan Plus, PrivatRente Invest ab 01.01.2018, Tarif VEMA-Fondspolice ab 06.04.2019	Maßstab
Grundüberschussanteil	6,00 € p. a.	
Fondsüberschussanteil	individuell je Fonds ⁴⁾	überschussberechtigtes Fondsguthaben
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	Tarif InvestPlan Plus: 4% Tarife BasisRente Invest, PrivatRente Invest: 3% Tarif VEMA-Fondspolice: 1%	überschussberechtigter Beitrag
Laufender Überschussanteil aus der Beitragsabsicherung, solange keine Leistungspflicht besteht	Tarif InvestPlan Plus: 30 %	Risikobeitrag für die Beitragsabsicherung
Laufender Überschussanteil aus der Beitragsabsicherung während der Leistungspflicht einschließlich Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	Tarif InvestPlan Plus: 1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Laufender Überschussanteil während des Rentenbezugs einschließlich Beteiligung an den während des Rentenbezugs entstandenen Bewertungsreserven	Tarifbausteine mit 0,90 % Rechnungszins: 1,60 % p. a. Tarifbausteine mit 0,60 % Rechnungszins: 1,90 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Rechnungsgrundlagen für die variable Überschussrente	vom Geschlecht unabhängige Sterbenswahrscheinlichkeiten auf Basis der Sterbetafel DAV 2004 R und nach Ausübung der Pflege-Option zusätzlich vom Geschlecht unabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten auf Basis der Tafel GR BL 2017 P, Zins 2,50 %	

Sterbegeldversicherung	Tarif SterbeGeld Plus ab 01.01.2017	Maßstab
Grundüberschussanteil	0,00 € p. a. bei beitragsfrei gestellten Versicherungen 6,00 € p. a. sonst	
Risikoüberschussanteil	20 %	überschussberechtigter Risikobeitrag
Zinsüberschussanteil	1,25 % p. a. ⁵⁾	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	2 %	überschussberechtigter Beitrag
Schlussüberschussanteil	$4,77\% + k^{x1} * 0,00765\%$ ⁶⁾	maßgebendes Guthaben ^{x1)} k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	$0,53\% + k^{x1} * 0,00085\%$ ⁷⁾	maßgebendes Guthaben ^{x1)} k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn
Beteiligung an den Bewertungsreserven ³⁾		

Risikoversicherung	Tarif PreRisk ab 01.01.2017	Maßstab
Laufender Überschussanteil	20 %	überschussberechtigter Beitrag
Todesfallbonus	32 %	Versicherungssumme
Beteiligung an den Bewertungsreserven ³⁾		

Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	Tarife DirektBU SicherheitPlus, StarBUZ ab 01.01.2017, Tarif BU PflegePlus ab 01.01.2018, Tarif SoloBU ab 01.02.2018	Maßstab
Laufender Überschussanteil in der Anwartschaftszeit	30 %	überschussberechtigter Beitrag
Sofortbonus	Tarife DirektBU, SoloBU: 48 %	versicherte Berufsunfähigkeitsrente bzw. Übergangshilfe
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht wegen Berufsunfähigkeit einschließlich Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Beteiligung an den während der Anwartschaftszeit entstandenen Bewertungsreserven	³⁾	

Pflegerentenversicherung	Tarif BU PflegePlus ab 01.01.2018	Maßstab
Zinsüberschussanteil in der Aufschubzeit und in der Anwartschaftszeit	1,25 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen	1,50 %	überschussberechtigter Beitrag
Sofortbonus	20 %	versicherte Pflegerente
Laufender Überschussanteil während der Leistungspflicht einschließlich Beteiligung an den während der Leistungspflicht entstandenen Bewertungsreserven	1,60 % p. a.	maßgebendes Deckungskapital
Beteiligung an den während der Aufschubzeit und der Anwartschaftszeit entstandenen Bewertungsreserven	³⁾	

Ansammlungszinssatz	2,15 %
----------------------------	--------

- 1) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach den Tarifen DirektRente Index und PrivatRente Index und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesen Tarifen ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Indexjahren gestaffelt. Er beträgt im Indexjahr m ($m \geq 1$):
- | | |
|--|-------------------|
| $(0,70 + m \cdot 0,25) \% \text{ p. a.}$ | $m \leq 4$ |
| $(1,10 + m \cdot 0,15) \% \text{ p. a.}$ | $5 \leq m \leq 9$ |
| $2,45 \% \text{ p. a.}$ | $10 \leq m$ |
- 2) Bei Versicherungen gegen Einmalbetrag nach dem Tarif PrivatRente Index ist die Verzinsung der Liquiditätsreserve nach abgelaufenen Versicherungsjahren ab Rentenbeginn gestaffelt. Der Zinssatz beträgt im Versicherungsjahr m ab Rentenbeginn ($m \geq 1$):
- | | |
|--|-------------------|
| $(0,70 + m \cdot 0,25) \% \text{ p. a.}$ | $m \leq 4$ |
| $(1,10 + m \cdot 0,15) \% \text{ p. a.}$ | $5 \leq m \leq 7$ |
| $2,15 \% \text{ p. a.}$ | $8 \leq m$ |
- 3) Alle anspruchsberechtigten Verträge (das sind alle Verträge mit Ausnahme von Rentenversicherungen in der Rentenbezugsphase und fondsgebundenen Versicherungen, bei denen das Anlagerisiko ausschließlich vom Versicherungsnehmer getragen wird), die durch Tod, Ablauf, Kapitalabfindung oder Rückkauf beendet werden bzw. bei Rentenversicherungen und Kapitalisierungsgeschäften nach dem AltZertG in den Rentenbezug wechseln, erhalten gemäß § 153 Versicherungsvertragsgesetz eine nach einem verursachungsorientierten Verfahren ermittelte Beteiligung an den Bewertungsreserven.

Gemäß § 139 Abs. 3 Versicherungsaufsichtsgesetz sind Bewertungsreserven aus direkt oder indirekt vom Versicherungsunternehmen gehaltenen festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften bei der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven nur insoweit zu berücksichtigen, als sie einen etwaigen Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie überschreiten. Der Sicherungsbedarf aus den Versicherungsverträgen mit Zinsgarantie ist die Summe der Sicherungsbedarfe der Versicherungsverträge, deren maßgeblicher Rechnungszins über dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz zum Zeitpunkt der Ermittlung der Bewertungsreserven (Bezugszins) liegt. Der Sicherungsbedarf eines Versicherungsvertrags ist die versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung des Bezugszinses bewertete Zinssatzverpflichtung des Versicherungsvertrags, vermindert um die Deckungsrückstellung (§ 139 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz).

Zur Ermittlung der Leistung aus der Beteiligung an den Bewertungsreserven wird für jeden Vertrag die Summe der vertragsindividuellen Passiva ab Versicherungsbeginn fortgeschrieben. Die vertragsindividuellen Passiva bestehen aus dem individuell angesparten, zinsüberschussberechtigten Deckungskapital, dem Ansammlungsguthaben sowie, sofern vorhanden, dem vertragsindividuellen Finanzierungskonto der Auffüllung der Deckungsrückstellung auf Grund der weiter gestiegenen Lebenserwartung jeweils zum Ende des laufenden Versicherungsjahres für Versicherungen aus Teil 1 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2020 bzw. einem Zwölftel der Summe der monatlichen Stände dieser Positionen im laufenden Versicherungsjahr für Versicherungen aus Teil 2 der Angaben zur Überschussbeteiligung im Jahr 2020. Deckungskapitale von Versicherungen im Rentenbezug, sowie Deckungskapitale von Berufsunfähigkeits(-Zusatz)versicherungen bzw. Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie Risiko(-Zusatz)versicherungen werden dabei nicht berücksichtigt.

Der prozentuale Anteil eines Vertrages an den Bewertungsreserven wird jährlich zum Bilanzstichtag neu ermittelt. Er ergibt sich über das Verhältnis der Summe der vertragsindividuellen Passiva zur entsprechenden Summe über alle anspruchsberechtigten Verträge des Bestandes.

Zur Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird einmal jährlich auf Basis der Bilanz nach Aufstellung des Ergebnisses der Anteil der Passiva ermittelt, der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfällt. Dieser Anteil wird ins Verhältnis zu den gesamten relevanten Passiva gesetzt, wobei die gesamten relevanten Passiva durch die Summe der Kapitalanlagen einschließlich anderer zur Bedeckung des Sicherungsvermögens geeigneter Aktiva abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ersetzt werden, wenn diese kleiner ist. Dabei wird berücksichtigt, dass die Bewertungsreserven, die auf die nicht festgelegte Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen, den im Bestand verbleibenden Verträgen zugeordnet werden. Der sich hieraus ergebende Faktor wird

mit den monatlichen aktualisierten saldierten Bewertungsreserven multipliziert und das Ergebnis als verteilungsfähige Bewertungsreserven festgehalten. Stichtag für die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist das Ende des Monats vor dem Monat, in dem der Vertrag bzw. bei Rentenbeginn einer Rentenversicherung die Aufschubzeit endet.

Bei Vertragsbeendigung bzw. bei Rentenbeginn wird der Vertrag über seinen prozentualen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven zur Hälfte beteiligt.

4) Der Fondsüberschussanteilsatz ist je Fonds individuell festgelegt. Er beträgt:

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
Baring Eastern Europe A EUR Inc	IE0004852103	0,5772% p. a.
Baring Hong Kong China A EUR Inc	IE0004866889	0,4814% p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Balanced	DE000A141WN9	0,4275% p. a.
Barmenia Nachhaltigkeit Dynamic	DE000A141WP4	0,4275% p. a.
Barmenia Renditefonds DWS	DE0008474248	0,1485% p. a.
Barmenia Vermögensportfolio Balanced	LU1325164645	0,0000% p. a. (0,4500)
Barmenia Vermögensportfolio Dynamic	LU1325165022	0,0000% p. a. (0,5400)
BGF Latin American A2 EUR	LU0171289498	0,7482% p. a.
BGF World Gold A2 EUR	LU0171305526	0,7482% p. a.
BGF World Healthscience A2 EUR	LU0171307068	0,6413% p. a.
BGF World Mining A2 EUR	LU0172157280	0,7482% p. a.
Carmignac Investissement A EUR acc	FR0010148981	0,5985% p. a.
Carmignac Patrimoine A EUR acc	FR0010135103	0,5985% p. a.
Comgest Growth Europe EUR Acc	IE0004766675	0,4275% p. a.
DWS Akkumula LC	DE0008474024	0,3375% p. a.
DWS Deutschland LC	DE0008490962	0,3240% p. a.
DWS Euro Bond Fund LD	DE0008476516	0,1620% p. a.
DWS Top Asien	DE0009769760	0,3375% p. a.
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	0,3375% p. a.
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	0,5130% p. a.
Fidelity Funds – America A-acc-EUR	LU0251127410	0,6413% p. a.
Fidelity Funds – European Growth A-EUR	LU0048578792	0,6413% p. a.
Fidelity Funds – Global Technology A-EUR	LU0099574567	0,6413% p. a.
First State Global Listed Infrastructure I Acc EUR	IE00BYSJTY39	0,4275% p. a.
Flossbach von Storch – Bond Opportunities R	LU0399027613	0,3848% p. a.
Flossbach von Storch – Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,5130% p. a.
Fondak – A – EUR	DE0008471012	0,4788% p. a.
Franklin India A (acc) EUR	LU0231205187	0,6840% p. a.
Franklin US Opportunities A (acc) EUR	LU0260869739	0,6840% p. a.
iShares Core € Corp Bond UCITS ETF EUR (Dist)	IE00B3F81R35	0,0000% p. a.
JPM Emerging Markets Equity A acc EUR	LU0217576759	0,6413% p. a.
KEPLER Ethik Rentenfonds T	AT0000642632	0,0770% p. a.
LBBW Rohstoffe 1 R	DE000A0NAUG6	0,5130% p. a.
Lyxor Core STOXX Europe 600 (DR) UCITS ETF – Acc EUR	LU0908500753	0,0000% p. a.
Lyxor MSCI Emerging Markets UCITS ETF – Acc-EUR	FR0010429068	0,0000% p. a.
Lyxor MSCI World UCITS ETF – Dist-EUR	FR0010315770	0,0000% p. a.
Lyxor S&P 500 UCITS ETF – D EUR	LU0496786574	0,0000% p. a.
M&G (Lux) Dynamic Allocation EUR A acc	LU1582988058	0,7524% p. a.

Fonds	ISIN	Fondsüberschussanteil
M&G (Lux) Optimal Income EUR A Acc	LU1670724373	0,4275% p. a.
Magellan C	FR0000292278	0,4275% p. a.
Morgan Stanley Global Opportunity (EUR) AH	LU0552385618	0,6840% p. a.
Nordea 1 – Emerging Market Bond Fund BP – EUR	LU0772926084	0,3420% p. a.
Nordea 1 – Global Real Estate Fund BP – EUR	LU0705259769	0,5130% p. a.
ODDO BHF Money Market CR-EUR	DE0009770206	0,0428% p. a.
ÖKOWORLD ÖKOVISION Classic C	LU0061928585	0,2993% p. a.
Pictet-Clean Energy-P EUR	LU0280435388	0,6840% p. a.
Pictet-Global Megatrend Selection-P EUR	LU0386882277	0,6840% p. a.
Pictet-Water-P EUR	LU0104884860	0,6840% p. a.
Raiffeisen-Euro-Rent R A	AT0000996681	0,1967% p. a.
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix (R) T	AT0000805361	0,4874% p. a.
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	0,3420% p. a.
Sauren Global Defensiv A	LU0163675910	0,2565% p. a.
Sauren Global Growth A	LU0095335757	0,3420% p. a.
Sauren Global Opportunities	LU0106280919	0,3420% p. a.
Schroder ISF EURO Corporate Bond A Acc	LU0113257694	0,3207% p. a.
Templeton Global Total Return A (acc) EUR-H1	LU0294221097	0,4275% p. a.
Templeton Growth (Euro) A (acc) EUR	LU0114760746	0,6840% p. a.
Threadneedle (Lux) European High Yield Bond 1E Acc	LU1829334579	0,5027% p. a.
Threadneedle (Lux) Pan European Smaller Companies 1E Acc	LU1829329819	0,6413% p. a.
Warburg – D – Fonds Small&Midcpas Deutschland R	DE000A0RHE28	0,2250% p. a. (0,1350)
Warburg Global ETFs-Strategie Aktiv	DE000A2H89E6	0,4500% p. a.
Warburg Global Werte Stabilisierungs-Fonds	DE000A0HGL63	0,6300% p. a. (0,6750)
Warburg Value C	LU0706095410	0,8100% p. a. (0,6750)
Xtrackers DAX UCITS ETF 1C	LU0274211480	0,0000% p. a.
Xtrackers II Eurozone Inflation-Linked Bond UCITS ETF 1C	LU0290358224	0,0000% p. a.

- 5) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesem Tarif ist der Zinsüberschussanteilsatz nach abgelaufenen Versicherungsjahren gestaffelt. Er beträgt im Versicherungsjahr m ($m \geq 1$):

$$\begin{array}{ll} (m \cdot 0,25 - 0,20) \% \text{ p. a.} & m \leq 4 \\ (m \cdot 0,15 + 0,20) \% \text{ p. a.} & 5 \leq m \leq 7 \\ 1,25 \% & 8 \leq m \end{array}$$

- 6) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesem Tarif beträgt der Schlussüberschussanteilsatz (k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn):

$$\begin{array}{ll} 0,00 \text{ ‰} & k \leq 41 \\ (k - 41) \cdot 0,072 \text{ ‰} & 42 \leq k \leq 119 \\ 4,77 \text{ ‰} + k \cdot 0,00765 \text{ ‰} & 120 \leq k \end{array}$$

- 7) Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag nach dem Tarif SterbeGeld Plus und bei Zuzahlungen zu Versicherungen nach diesem Tarif beträgt der Satz der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven (k = Anzahl der abgelaufenen Monate seit Versicherungsbeginn):

$$\begin{array}{ll} 0,00 \text{ ‰} & k \leq 41 \\ (k - 41) \cdot 0,008 \text{ ‰} & 42 \leq k \leq 119 \\ 0,53 \text{ ‰} + k \cdot 0,00085 \text{ ‰} & 120 \leq k \end{array}$$